Thema: Unternehmensnachfolge

Kunde

Straße

Postleitzahl Ort

**Erst stirb der Chef – dann sein Unternehmen**

Sehr geehrter Herr/ Sehr geehrte Frau,

Was glauben Sie, wie schnell kann ein Unternehmen mit 50 Mitarbeitern insolvent gehen? Glauben Sie mir, besonders lange muss das nicht dauern. Dafür muss nur ein Faktor eintreten: Der **Inhaber verstirbt** und hat sich nicht um die Unternehmensnachfolgegekümmert.

Auch ich habe nicht erwartet, dass es so schnell gehen kann. Doch dann habe ich folgendes Szenario mitbekommen:

Die Ehefrau eines verstorbenen Unternehmers, hatte die Firma ihres Mannes geerbt. Doch trotz mangelnder Fachkenntnisse wollte sie das Unternehmen, welches für sie stark mit ihrem Mann verbunden war, nicht verkaufen. Es gab aber auch niemanden, der sie in ihrer Aufgabe unterstützen konnte. Schon nach wenigen Monaten musste die **Firma Insolvenz** anmelden. Ein Lebenswerk war zerstört.

Als Unternehmer sind Sie es gewohnt**,** alles fest im Griffzu haben. Sie planen die nächsten Arbeitswochen, die Einstellung neuer Mitarbeiter und den nächsten Familienurlaub. Doch neulich habe ich einen Satz gelesen, der mich hellhörig gemacht hat: „Wir **organisieren** unser Leben, aber nicht unser Ableben.“

Dieser Satz stammt von einem Autor, dessen Buch mich weitergebracht hat. Unter dem Titel „Nebenwirkung: Pleite! Notfallplan für Unternehmer“ hat Hans Walter Schäfer einen praxisnahen Leitfaden geschrieben, der bestens erklärt, wie man sich, seine Familie und sein Unternehmen **auf den Notfall vorbereitet**.

Anhand des Buches konnte ich meinen persönlichen Notfallkoffer erstellen, der im Fall meiner Handlungsunfähigkeit oder meines Todes ein Wegweiser für meine Familie und mein Unternehmen ist.

Und das Wichtigste: **Ich kann jetzt beruhigter schlafen**!

Damit auch Sie dieses Gefühl der Sicherheit haben können, schenke ich Ihnen dieses Buch.

Gerne unterstütze ich Sie bei Ihrer persönlichen Notfallplanung unterstützen. Freue mich natürlich auch über Feedback.

Herzlichste Grüße,

Ihr ....